



Die Themen dieser Ausgabe:

Vergaberegelerung „Förderung der Öffentlichkeitsarbeit“

Seite 2

Großer Dank an die Helfer bei Grünkohl

Kontrolle von Rauchmeldern: Viel Rauch um nichts?

Mieter muss Rauchmelder dulden

Seite 3

Forum Brandschutzerziehung SH am 25.8.2016 in Eutin

Lego bei der Feuerwehr

Seite 4

DFV-Veranstaltungskalender: Jetzt vormerken!

Seite 5

Seminare Lübeck

Seite 6

Jump & Race – die Sieger

Seite 7

Aus den Kreisverbänden

KFV Ostholstein: Thorsten Plath neuer Kreiswehführer

Seite 7

Praxisorientierte Motorsägenausbildung

Seite 8

KFV Nordfriesland: Tag des offenen Gerätehauses

Seite 9

FV Stormarn: Ein Notarzt braucht Hilfe – Stammzellenspender gesucht

Seite 9

Leitstelle komplett und bald digital

Seite 10

KFV Steinburg: Peter Happe ist jetzt Itzehoes Ehrenwehführer

Björn Dürkob ist neuer TEL-Leiter

Seite 11

KFV Dithmarschen: Zielgruppenbefragung für die Feuerwehr Heide

Seite 12

Einsatzberichte

KFV Segeberg: Schwerer Verkehrsunfall

Seite 13

KFV Rendsburg-Eckernförde: Elf Menschen obdachlos

Seite 13

Feuer in Asylunterkunft

Seite 14

KFV Pinneberg: Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen

Seite 14

Feuerwehr Kiel: Dachstuhlbrand in Kiel-Friedrichsort

Seite 14

Aus Mitteln des „Lottopotfes“ erhält der LfV SH Unterstützung zur Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung. Ein Teil davon fließt weiter in die Mitgliedsverbände zur Mitfinanzierung eigener regionaler Projekte. Der Vorstand des LfV SH hat hierzu eine Vergaberegulierung erarbeitet, die wir an dieser Stelle und auf der Webseite des LfV SH veröffentlichen.

Vergaberegulierung „Förderung der Öffentlichkeitsarbeit“

Präambel

Die Förderung durch den Landesfeuerwehrverband SH ist nur für Projekte zulässig, die der Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehren dienen. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei allen Maßnahmen, die dazu geeignet sind, neue Mitglieder für die Einsatzabteilung und für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen. Nachrangig, aber mit großer Priorität, sind Maßnahmen zu fördern, die dem Halten bestehender Mitglieder dienen und zudem der Reputation der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort nützen.

Die Stärkung des Ehrenamtes „Freiwillige Feuerwehr“ in der Gesellschaft steht im Vordergrund.

1. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass Ideen und Maßnahmen eigenentwickelt und frei von Rechten Dritter sind. Um eine Maßnahme oder ein Projekt gefördert zu bekommen, ist eine schriftliche Beantragung an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein erforderlich.
2. Neben einer ausführlichen Beschreibung und ggf. Bebilderung der geplanten Maßnahme sind fundierte Aussagen über die zu erreichende Zielgruppe und dem hierfür geplanten Kommunikationskonzept (wer soll mit welcher Maßnahme zu welchen Handlungen in welcher Zeit gebracht werden) aufzuführen.
3. Dem Antrag ist eine Kostenkalkulation beizulegen. Eventuellen Material- oder anderen Fremdkosten sind Angebote von mindestens zwei Anbietern beizulegen.
4. Bei graphischen Projekten ist das Corporate Design des LfV SH angemessen zu berücksichtigen. Der LfV SH steht hierbei beratend zur Verfügung.
5. Abgelehnte Maßnahmen können im Folgejahr bei entsprechender Begründung wieder beantragt werden.
6. Grundsätzlich werden alle Maßnahmen von der Fachabteilung Marketing/Öffentlichkeitsarbeit geprüft und dem LfV-Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.
7. Die Höhe der Bezuschussung kann variieren. Sie orientiert sich an der qualitativen Beurteilung des Projektes durch den Vorstand sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
8. Eine Auszahlung des Zuschusses erfolgt i.d.R. nach Abschluss des Projektes und Vorlage der Ergebnisse und Kosten.
9. Es besteht kein Anspruch auf eine Förderung.
10. Der Landesfeuerwehrverband übernimmt keine Gewährleistung für den Erfolg der geplanten Maßnahmen, steht aber im Rahmen seiner Möglichkeiten begleitend beratend zur Seite.
11. Grundsätzlich erklären sich die Geförderten damit einverstanden, dass sämtliche Ideen, Maßnahmen und Erkenntnisse allen Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein rechtfrei zur Nutzung zur Verfügung stehen.
12. Eine weitere Nutzung einer bestehenden und geförderten Idee durch eine andere Feuerwehr / Verband bedarf immer der Zustimmung durch den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Eine formlose Beantragung der geplanten Nutzung ist dem LfV-SH schriftlich anzuzeigen.

Kiel, Januar 2016



Dipl.Ing. Detlef Radtke
Landesbrandmeister

Großer Dank an die Helfer bei Grünkohl



Mit einem Grünkohlessen hat Landtagspräsident Klaus Schlie beruflichen und ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz in der Flüchtlingshilfe gedankt. Schlie sagte in Kiel, die Polizei habe zuletzt „viel Lob erhalten, aber auch Kritik einstecken“ müssen. Doch sie habe in der Flüchtlingshilfe „geradezu Übermenschliches“ geleistet.

Schlie hatte rund 300 Vertreter von Bundeswehr, Polizei, Bundesfreiwilligendienst, Zoll, Katastrophenschutz und Feuerwehr eingeladen. „Sie alle sind Teil einer großen Gemeinschaft von verlässlichen und unentbehrlichen staatlichen Ordnungskräften, der Streitkräfte und freiwilliger Hilfsorganisationen, die zusammen — jeder mit seinen speziellen Aufgaben und Fähigkeiten — unser Land sicher und damit lebenswert machen“, sagte der Parlamentspräsident und stellte sich nach dem Essen gerne mit der Feuerwehr-Delegation zum Gruppenfoto.

(KN/bau)

Kontrolle von Rauchmeldern: Viel Rauch um nichts?

Falsche Feuerwehrmänner klingeln an der Haustür, geben vor, die Rauchmelder überprüfen zu müssen und bitten um Einlass – allerdings, um Wertsachen zu stehlen. Diese Warnung verbreitet sich seit Montag über die Internet-Nachrichtenplattform Whats-App. Vorsorglich hat die Polizei in Neumünster offiziell vor diesen Machenschaften gewarnt. „Man kann nie ausschließen, dass es so etwas gibt“, erklärte Polizeisprecher Sönke Hinrichs.

Allerdings vermutet auch er, dass es sich um eine Falschmeldung handelt. Bei der Polizei gemeldet hatte sich die Feuerwehr Wasbek und darauf hingewiesen, dass die Wehr Wasbek selbst keine Kontrollen der Rauchmelder in den Privathaushalten vornehme. Nach Erkenntnissen der Feuerwehr sollen jedoch am Montag Unbekannte in Ehdorf von Tür zu Tür gegangen sein und vorgegeben haben, die Rauchmelder kontrollieren zu müssen. Strafanzeigen liegen der Polizei bislang nicht vor.

Nach shz-Recherchen konnte im Umland bisher niemand gefunden werden, bei dem die falschen Feuerwehrmänner wirklich vor der Tür standen. Wasbeks Feuerwehrchef Heinrich Kühl, Ehdorfs Bürgermeister

Hauke Götsch und zahlreiche weitere Bürger aus Ehdorf und Wasbek hatten von der Masche ausschließlich über die Nachrichtenplattform Whats-App erfahren. Außerdem soll die Meldung auch in zahlreichen anderen Gemeinden über Whats-App und Facebook verbreitet worden sein.

Dennoch rät die Polizei in mehreren Bundesländern zur Vorsicht: Am 11. Januar haben sich drei falsche Feuerwehrmänner Zutritt zu zwei Wohnungen in Hannover und im benachbarten Laatzen verschafft. Auch die Polizei Bremen berichtete am 14. Januar über eine 79-Jährige, der von vermeintlichen Rauchmelder-Kontrolleuren Schmuck und Bargeld gestohlen wurde. Der Landesfeuerwehrverband hatte noch

nichts von der angeblichen Rauchmelderüberprüfung gehört. „Seit zehn Jahren sind Rauchmelder Pflicht in Schleswig-Holstein, aber das wird von den Feuerwehren nicht überprüft“, erklärte Holger Bauer, Sprecher des Landesfeuerwehrverbandes. Bei Fragen in Sachen Rauchmelder dürfe man sich jedoch immer gerne an die Wehr vor Ort wenden.

Auch wenn die Whats-App-Nachricht sehr wahrscheinlich eine Falschmeldung ist, warnen Polizei und Feuerwehr davor, Unbekannte in die Wohnung zu lassen. Verdächtiges sollte der Polizei, Tel. 110, gemeldet werden.

Mit frdl. Genehmigung:
shz, Holsteinischer Courier, Susanne Otto

Mieter muss Rauchmelder dulden

Ein Mieter aus Köln, der aus Sorge um persönliche Daten keine Funk-Rauchmelder in seiner Wohnung dulden will, ist mit seiner Verfassungsklage gescheitert.

Der Mann berufe sich letztlich nur darauf, dass die Geräte aus seiner Sicht manipuliert werden könnten, befanden die Karlsruher

Richter. Mangels Aussicht auf Erfolg nahmen sie die Klage gar nicht erst zur Entscheidung an. Die Wohnungsbaugesellschaft will das Modell einbauen, weil es sich aus der Ferne warten lässt. Bewegungsprofile erstellen und Gespräche aufzeichnen, wie der Kläger behauptet hatte, können die Geräte laut Hersteller nicht.

shz

Forum Brandschutzerziehung SH am 25.8.2016 in Eutin

In loser Reihenfolge stellen wir in den kommenden Wochen Workshops des 3. Forums Brandschutzerziehung Schleswig-Holstein vor.

Kurzportraits Workshop

„Kindertagesstätten mit U3-Kindern“

Referenten: Dieter Krusche, Heinrich Köhl, Jörg Taube

Brände in Kindertageseinrichtungen stellen eine große Herausforderung für die Träger, das Personal und die Kinder sowie letztendlich auch für die Feuerwehr dar. Kinder unter drei Jahren (sog. Krippenkinder) oder Kinder mit Beeinträchtigungen sind im Brandfall ganz besonders darauf angewiesen, dass die Einrichtung gut vorbereitet und organisiert ist. Außerdem muss durch

das Personal die sofortige Räumung der Kita durchgeführt werden – sowohl für die größeren Kindergartenkinder, als auch für die teilweise nicht gehfähigen Krippenkinder. Gelingt die Räumung der Kita vor dem Eintreffen der Feuerwehr nicht oder nicht vollständig, sehen sich die Einsatzkräfte eventuell Problemen bei der Rettung durch das Verhalten der Kinder gegenüber (Angst, Verstecken). Damit eine Übung in einer Kindertagesstätte möglichst realistisch ablaufen kann, wurden Krippenkinder-Dummys angefertigt.



Anmeldungen werden ab dem 20. Januar ausschließlich online über www.brandschutzerziehung-sh-forum.de möglich sein. Der Teilnahmebeitrag bleibt mit 20,00 € pro Person unverändert. Darin enthalten sind ein kleines Frühstück, Mittagsimbiss sowie Getränke und Tagungsunterlagen. Das Organisationsteam freut sich auf Eure Anmeldung!

Lego bei der Feuerwehr

Das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein im Friedrichsgaber Weg 290 in Norderstedt zeigt in seiner diesjährigen Sonderausstellung vom 10. Februar bis 24. April erneut einen Kindertraum im kleinen Maßstab. Jedes Kind kennt sie und jedes Kind mag sie – die kleinen LEGO-Steine mit denen sich seit über 65 Jahren große Welten bauen lassen.

In der Ausstellung sind u.a. eine große Stadt mit diversen Feuerwehreinsätzen, eine Strandszene von St. Peter-Ording, eine Raumschiff-Feuerwehr, eine Star-Wars-Szene mit Todesstern, Sternenzerstörer und Millennium-Falcon, eine Boeing 747, der Eiffelturm, die Freiheitsstatue, die Hamburger U-Bahn, eine selbsttragende Brücke mit 240 cm Länge und die Schlacht von Waterloo zu sehen.

Zahlreiche Modelle und Dioramen wurden speziell für diese Ausstellung angefertigt und überarbeitet. Ein besonderes Highlight ist der fast sieben Meter lange

Flugzeugträger USS HARRY S. TRUMAN, der aus über 500.000 Steinen hergestellt wurde.

Für die Kinder liegen Malbögen zum Ausmalen und LEGO-Steine zum Spielen bereit. Zu der Ausstellung wird es ein umfangreiches Begleitprogramm geben. Gebaut wurden die Exponate von den Mitgliedern der LEGO User Group Stein Hanse (www.steinhanse.eu). Die Ausstellung wird von zahlreichen Sponsoren gefördert. Weitere Informationen unter www.feuerwehrmuseum-sh.de.



Eintrittspreise: Erwachsene: 5,- Euro, ermäßigter Eintritt: 2,50 Euro, freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahre.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag: 15.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag: 11.00 bis 18.00 Uhr

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



DFV-Veranstaltungskalender: Jetzt vormerken!

Spannende Wettbewerbe, praktische Hinweise und exklusive Netzwerke:

Der Veranstaltungskalender des Deutschen Feuerwehrverbandes beinhaltet auch im Jahr 2016 wieder viel Abwechslung! Die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Rostock sind einer der Höhepunkte eines prallen Programms.

Dies sind die Schwerpunkte des Verbandsjahres:

Geschichte

Unter dem Titel „Arbeitshinweise für Sammler, Historiker und Museen“ findet am 27. Februar 2016 in Fulda das dritte Feuerwehrhistorische Fachseminar des DFV statt. Der Arbeitskreis Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte des Deutschen Feuerwehrverbandes versteht sich als Dienstleister für alle Personen, die sich mit Feuerwehrgeschichte befassen. Zielgruppe der Veranstaltung sind Sammler, Feuerwehrhistoriker, Eigentümer bzw. Leiter von Sammlungen, Ausstellungen, Lehrkabinetten und Feuerwehrmuseen sowie alle weiteren Interessenten.

Weitere Informationen folgen auf der Webseite www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

Kinder in der Feuerwehr

Austausch und Fortbildung von Menschen, die Kinderfeuerwehren leiten und betreuen oder als Jugendwarte eng mit diesen zusammen arbeiten, steht im Mittelpunkt der zweiten Regionalkonferenz „Kinder in der Feuerwehr“ der gemeinsamen Projektgruppe von DFV und DJF. Diese findet am 5. März 2016 in Blossin (Gemeinde Heidesee/Brandenburg) statt. Weitere Informationen und Anmeldung: www.jugendfeuerwehr.de/schwerpunkte/kinder-in-derfeuerwehr/aktuelles.

RETTmobil

Auf spannende Fachgespräche freut sich der DFV an seinem Stand auf der europäischen Leitmesse für Rettung und Mobilität RETTmobil, die vom 11. bis 13. Mai 2016 in Fulda stattfindet (www.rettmobil.org). Parallel bietet die Stiftung „Hilfe für Helfer“ am 12. Mai das 3. Symposium „Hilfe für Helfer in den Feuerwehren“ an. Mehr Informationen in Kürze: www.hilfefuerhelfer.de.

Wettbewerbe

Herzklopfen und Höchstleistungen – die besten deutschen Feuerwehrmannschaften qualifizieren sich in Rostock für die Feuerwehrolympiade 2017 des Weltfeuerwehrverbandes CTIF. Die **Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften** finden vom 27. bis 31. Juli 2016 an der Küste statt. Die Teams treten in den Wertungen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb, Internationaler Feuerwehrsportwettkampf und Internationaler Jugendfeuerwehrwettbewerb an. Die Disziplinen reichen von Hakenleitersteigen bis Löschangriff. Schlachtenbummler sind herzlich willkommen! Mehr Infos: www.deutschefeuerwehrmeisterschaften-rostock.de sowie www.feuerwehrwettbewerb.de.

Parlamentarischer Abend

Der 11. Berliner Abend des DFV offeriert einmal mehr eine Plattform für intensive Gespräche zwischen Feuerwehr-Führungskräften und Bundestagsabgeordneten. Die Regierungsfirewache Berlin-Tiergarten bietet am 7. September 2016 den authentischen Rahmen für die erfolgreiche Veranstaltung. Im Kombipaket mit dem Besuch des Bundesfachkongresses ist die Teilnahme am Parlamentarischen Abend enthalten. Informationen folgen auf www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

Bundesfachkongress

Zum sechsten Mal bietet der DFV einen Bundesfachkongress in Berlin an – diesmal am 8. September 2016. Geboten werden erneut Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis. Weitere Informationen zu Veranstaltung und Anmeldung folgen auf www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

Forum Brandschutzerziehung

Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) ist als bundesweit größtes Treffen der Brandschutzerzieher in Deutschland etabliert. Am 4./5. November 2016 werden in Würzburg (Bayern) zahlreiche Workshops geboten. Einen Einblick in die Themen des letzten Jahres gibt es unter www.brandschutzaufklaerung.de. Experten, die spannende Beiträge aus der Praxis, für die Praxis zu bieten haben, können ihre Workshop-Vorschläge per E-Mail an Lilian Harms (harms@dfv.org) melden.

Weitere Informationen zur Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes gibt es online unter www.feuerwehrverband.de.

Wieder neue Termine für die Seminarreihe: Vom Betreuer zum Coach

An alle Jugendwarte und Betreuer:

Auch **2016** werden wieder die beliebten **“Dräger-Coach-Seminare”** angeboten. Dieses Mal im Drägerwerk in Lübeck, inkl. Hotelunterkunft und Werksführung.

Seminarinhalte

Das Seminar besteht immer aus 2 Wochenend-Seminaren, die aufeinander aufbauen und im Abstand von 3 Monaten durchgeführt werden, um Erfahrungsberichte mit den neu erlernten Werkzeugen einfließen zu lassen.

Teil 1

- Die Bausteine sozialer Kompetenz – Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Selbstvertrauen, Hilfsbereitschaft, Zielbewusstsein, sensible Wahrnehmung, Selbstdisziplin – kennen, leben, vermitteln
- Werkzeuge zur Vermittlung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen kennenlernen und ausprobieren
- Praktische Übungen zur Stärkung der eigenen Kompetenzen

Teil 2

- Erfahrungsaustausch zu der Umsetzung der in Teil 1 gelernten Inhalte – was lief gut, was lief schlecht?
- Weitere Bausteine sozialer Kompetenz – Wertschätzung, Teamfähigkeit, positive Einstellung, Verantwortungsbewusstsein – kennen, leben, vermitteln
- 20 weitere Übungen für die praktische Arbeit mit den Jugendlichen und zur Stärkung der eigenen Kompetenzen
- Übungen richtig vorbereiten, durchführen, auswerten
- Was beeinflusst unsere Arbeit noch?



Die **Seminar-kosten** (Teil 1 und 2), inkl. Übernachtung und Vollpension betragen 200,- €. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein zahlt einen **Zuschuss von 100,- €**, (also 100,- € Eigenanteil)

Zwei Doppeltermine stehen zur Auswahl

Teil 1: 03.-05.06.2016 + Teil 2: 16.-18.09.2016

Teil 1: 10.-12.06.2016 + Teil 2: 30.09.-02.10.2016

Ein Seminar der



Kremke GmbH
Carsten Kremke
Am Kanal 4, 19372 Garwitz

Tel.: 038722-227-60
E-Mail: info@kremke.de

Gefördert von der

Dräger-Stiftung



Weitere Infos und Bewerbung unter:

www.feuerwehr.coach

Aus den Kreisverbänden



KFV Ostholstein

Thorsten Plath neuer Kreiswehrführer

Offiziell ist Thorsten Plath bereits seit dem 1. Januar Kreiswehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Ostholstein. Jetzt wurde der Amtswechsel aber auch im Kreise der Feuerwehren offiziell und gebührend vollzogen. In einer Feierstunde verabschiedeten und dankten die Anwesenden dem scheidenden Ralf Thomsen.



Thorsten Plath (lks.) und Michael Hasselmann haben die Führung des KFV Ostholstein übernommen.

Landrat Reinhard Sager würdigte Thomsens großes Fachwissen und seine ruhige, besonnene und bescheidene Art. Die Zusammenarbeit sei in den 12 Jahren tadellos gewesen. In Stichworten zitierte Sager Eckpunkte seines Schaffens: Vogelgrippe 2006, Überschwemmungen im Kreisnorden 2007, der Bau eines Übungsplatzes in Lensahn, die Erweiterung der Feuerwehrtechnischen Zentrale und auch die Einrichtung der Integrierten Leitstelle Süd in Bad Oldesloe. Als Erfolgsgeschichte sind die Beschaffungsprogramme für Löschfahrzeuge ebenso zu nennen, wie der Aufbau der Notfallseelsorge für Ostholsteins Feuerwehrleute. Er habe sich über Gebühr engagiert, sein Arbeitspensum habe vorbildlicher nicht sein können. Dieser Einschätzung folgte auch der Kreistag des Kreises Ostholstein und hatte bereits Ende des vergangenen Jahres die Ernennung zum Ehrenkreiswehrführer einstimmig beschlossen. Angesichts dieser Ehrung zeigte sich Thomsen beeindruckt: „Das hat mich umgehauen.“

Kreiswehrführer Thorsten Plath, vorher noch von Landrat Reinhard Sager zum Kreisbrandmeister befördert, dankte Thomsen ebenso für seine Tätigkeit beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Ralf Thomsen war insgesamt 18 Jahre, zunächst sechs Jahre als stellv. Kreiswehrführer und dann 12 Jahre als Kreiswehrführer tätig. In diesen 12 Jahren stand Thorsten Plath als stellv. Kreiswehrführer an seiner Seite. Plath kann auf eine enge Zusammenarbeit zurückblicken. „Souverän, graderaus war seine Linie. Sein Führungsstil war klar definiert, er war der Chef, aber es war leicht, sein Stellvertreter zu sein. Nicht, weil er die Hauptverantwortung

auf seinen Schultern trug und der Stellvertreter „nur“ gefragt wurde, wenn der Chef aus dem Haus ist. Es war das Vertrauen in andere, die Ralf Thomsen klar ausdrückte, indem er einen arbeiten ließ, sich informierte, somit immer am Ball war aber die Ergebnisse der anderen akzeptierte - zumindest hatte ich das Gefühl“, so Plath. Ostholsteins Feuerwehren bedankten sich bei Ralf Thomsen mit einem Reisegutschein.

Auch Landesbrandmeister Detlef Radtke dankte dem scheidenden Ralf Thomsen. Er habe seine Anliegen auf Landesebene angesprochen und zielbewusst vertreten. Beispielhaft war zuletzt die bessere Absicherung der Einsatzkräfte. Ein erweiterter Versicherungsschutz der Feuerwehrunfallkasse für „unfallähnliche Körperschäden“ sei auch ein Verdienst Thomsens. Ralf Thomsen war von 2005 bis Mitte vergangenen Jahres stellvertretender Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes.

Seit dem 1. Januar ist auch der neue stellv. Kreiswehrführer des Kreises Ostholstein, Michael Hasselmann aus Heiligenhafen im Amt. Er war bislang als Beisitzer im Vorstand des KFV OH vertreten und zugleich Leiter des TEL des Kreises Ostholstein. Kreiswehrführer Thorsten Plath beförderte seinen Stellvertreter zum Ersten Hauptbrandmeister (*). Zum Ersten Hauptbrandmeister wurde Heino Lafrenz (Bisdorf) befördert, der zum neuen Leiter der TEL Ostholstein ernannt wurde.

Das letzte Wort hatte Ralf Thomsen. Er dankte allen seinen Weggefährten, insbesondere jedoch seiner Frau Gabriele, die ihm immer den Rücken freigehalten habe. Vorrang haben für ihn ab sofort die Familientermine.

Dirk Prüß

Jump & Race – die Sieger

Wer die höchsten und weitesten Sprünge mit dem Motorrad beim „Jump & Race“ in der Kieler Sparkassen-Arena macht, steht noch nicht fest. Wer sich aber über je zwei Freikarten für die Supershow am Sonntag, dem 7. Februar, um 14 Uhr freuen darf, das haben wir bereits festgelegt.

Unsere Glücksfee Martha Demberg hat die Gewinner gezogen:

- **Christian Büchner, Hohenlockstedt**
- **Sebastian Papke, Neustadt / H.**
- **Daniela Wesseler, Travemünde**
- **Wiebke Rühmann, Bargaenstedt**
- **Michael Nissen, Treia**

Die Gewinner wurden postalisch benachrichtigt.

Wir wünschen viel Spaß beim „Jump & Race 2016“.



KfV Ostholstein

Praxisorientierte Motorsägenausbildung

Hintergrund ist, dass es beim Sägen von Baumstämmen, die unter Spannung stehen, zu gefährlichen Situationen und zu Unfällen kommen kann. Aus diesem Grund werden seit 1991 beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein Motorsägenführungslehrgänge angeboten.



BU?

Der praktische Ausbildungsteil findet in den umliegenden Forstrevieren statt. Hierzu stehen in aller Regel Bäume zur Verfügung, die gefällt werden dürfen. Zu selten allerdings können in der praktischen Ausbildung Schnittübungen bei unter Spannung stehendem Holz durchgeführt werden.

Der Vorstand sah daher gemeinsam mit den Kreisausbildern für Motorsägenführung einen besonderen Handlungsbedarf. Aus diesem Grund wurde die Beschaffung eines Baumbiegesimulators angestrebt. Der Baumbiegesimulator ist ein geeignetes

Trainingsgerät, um gefahrlos Üben/Ausbilden zu können. Die gewonnenen Erfahrungen geben Sicherheit im Umgang mit unter Spannung stehenden Bäumen und verhindern beim Einsatz Unfälle.

Mit finanzieller Unterstützung der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der ZVO Energie GmbH konnte die Beschaffung des Baumbiegesimulators realisiert werden. Am 9.1.2016 erfolgte die offizielle Übergabe durch KBM Thorsten Plath an Lehrgangsteilnehmer BM Manuel Kramp.

Den Tag nutzten die Kreisausbilder schließlich, um sich intensiver mit dem Baumbiegesimulator vertraut zu machen und den künftigen Einsatz in der Kreisausbildung zu probieren. Der Pilotlehrgang mit dem neuen Ausbildungsgerät wird fand bereits statt.

Geplant ist künftig,

- den Baumbiegesimulator in der Ausbildung Motorsägenführung einzusetzen. Der künftige Lehrgang soll dann in der Summe 2 ½ Tage dauern.
- den Baumbiegesimulator in einem (neuen) Fortbildungslehrgang Motorsägenführung anzubieten. Die Fortbildung in Form eines Tageslehrganges richtet sich an alle Lehrgangsteilnehmer, die bereits eine Motorsägenausbildung durchlaufen haben.
- den Baumbiegesimulator auch auf Standortebene in den Wehren für Übungsdienste zur Verfügung zu stellen. Hierzu bedarf es aber noch einiger organisatorischer Überlegungen. Die Feuerwehren im Kreis Ostholstein werden zeitnah eine entsprechende Information erhalten.

Dirk Prüß

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



KfV Nordfriesland

Tag des offenen Gerätehauses

Am Donnerstag, dem 11.02.2016 wird im Kreis Nordfriesland erneut der „Tag des offenen Gerätehauses“ stattfinden. Bereits im Vorjahr wurde diese Veranstaltung durchgeführt. Hierzu konnten ca. 300 Besucher in den Gerätehäusern begrüßt werden.

Ziel dieses Tages ist es, für die Bevölkerung ansprechbar zu sein um dieser das Thema Feuerwehr näher zu bringen. Viele Bewohner einer Gemeinde fahren täglich am Gerätehaus ihrer Gemeinde vorbei, ohne zu wissen welche Ausrüstung sich im dem Gerätehaus befindet. Auch ist vielen in der Bevölkerung nicht bekannt, mit welchen Aufgaben die Feuerwehr als Einrichtung der Gemeinde betraut ist. Mit dem Tag des offenen Gerätehauses wollen wir diesem Abhilfe schaffen. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, die Gerätehäuser von innen zu besichtigen und sich von aktiven Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden über die Arbeit der Feuerwehr informieren zu lassen. Unter diesem Motto wollen wir an diesem Tag bzw. Abend für eine aktive Mitgliedschaft in der Feuerwehr werben. Warum wurde der 11.2. als Termin

gewählt? Wird das Datum näher betrachtet, ist die Notrufnummer der Feuerwehr 112 zu erkennen. Die Gerätehäuser werden an diesem Abend in der Zeit von 17.00 bis 21.00 Uhr geöffnet sein. Im Vorjahr konnten 10 neue Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für die Feuerwehren im Kreis Nordfriesland geworben werden.

Wir hoffen, daß die Anzahl in diesem Jahr gesteigert werden kann.

Eine Liste der teilnehmenden Wehren wird in Kürze auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Nordfriesland unter [www.kfv-nf.de/Tag des offenen Gerätehauses](http://www.kfv-nf.de/Tag%20des%20offenen%20Gerätehauses) veröffentlicht werden.

Jan-Erik Jessen



KfV Stormarn

Ein Notarzt braucht Hilfe – Stammzellenspender gesucht

Ein Mensch braucht Hilfe. Das ist eigentlich nichts Ungewöhnliches, doch in diesem Fall handelt es sich um einen Menschen, der in der Regel anderen Menschen selbst zur Hilfe eilt. Notarzt Dr. Thorsten Salamon (53) ist an Blutkrebs erkrankt und seit einiger Zeit schon rollt eine Welle der Hilfsbereitschaft an, die von Tag zu Tag größer wird.

Seit über zwanzig Jahren flog der Vater von vier Kindern als Notarzt auf dem Rettungshubschrauber Christoph Hansa, rettete unzähligen Menschen das Leben. Nun steht es um ihn selbst nicht gut und er braucht dringend eine Stammzellenspende. Bei den Rettungsdiensten in Stormarn schrillten die Alarmglocken. Alle wollen dem Notarzt aus Leidenschaft helfen. Und auch die Freiwillige Feuerwehr in Bad Oldesloe und das Technische Hilfswerk aus der Stormarner Kreisstadt boten sofort ihre Hilfe an. „Der Doktor war immer für andere Menschen da, die Hilfe benötigen. Als wir davon gehört haben, war für uns sofort klar, dass wir helfen wollten“, sagte Bad Oldesloes Gemeindeführer Olaf Klaus. Gemeinsam mit dem ASB beschloss man, eine Typisierungsaktion auf die Beine zu stellen. Christian Brand, Leiter der SEG Einheiten des ASB im Kreis Stormarn beschreibt die geplante Aktion: „Am 30. Januar werden wir alle gemeinsam, der ASB, der Rettungsdienstverbund Stormarn, die Feuerwehr und das THW, in der Grundschule West in Bad Oldesloe eine Typisierungsaktion mit der DKMS durchführen. Das soll von 10 Uhr bis 15 Uhr laufen und sollte der Andrang zu groß sein, werden wir auch länger machen.“ Die Schirmherrschaft der Veranstaltung haben Kreispräsident Hans-Werner Harmuth und Kreisbrandmeister Gerd Riemann übernommen.

Die Veranstalter bitten alle Bürgerinnen und Bürger, sich an diesem Tag typisieren zu lassen. „Wir warten nicht nur auf Bürger aus der Kreisstadt. Wir freuen und auch auf alle anderen Menschen, die

zu uns kommen und sich in den Dienst der guten Sache stellen“, sagt Brand. Es sei überhaupt nicht schlimm. Ein kleiner Pieks, dann würden wenige Milliliter Blut (etwa ein Schnapsglas voll) abgenommen und ein Fragebogen ausgefüllt. Nach etwa zehn Minuten sei die Aktion schon wieder beendet. „Sollten größere Gruppen kommen, werden wir die Typisierung mit Stäbchen machen, mit denen eine Speichelprobe genommen wird. Das hat aber nur zeitliche Gründe, denn die Auswertung einer Blutprobe ist deutlich besser“, macht Brand deutlich.

Was allerdings auch gebraucht wird, sind Geldspenden, denn die Typisierung, die für jeden Teilnehmer kostenlos ist, kostet Geld. Die Untersuchung in einem Labor ist aufwändig und teuer. Und so bitten die Veranstalter auch um Geldspenden. „Wir würden uns freuen, wenn wir mit unserem Aufruf auch die ein oder andere Firma auf uns aufmerksam machen könnten und die uns mit dem ein oder anderen stattlichen Betrag unterstützen würden“, sagte Gemeindeführer Olaf Klaus. „Jeder Euro zählt“, ergänzte Kreiswehrlführer Gerd Riemann, der die finanzielle Unterstützung für äußerst wichtig erachtete. Mit dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und selbstgebackenen Torten wollen die Veranstalter zu einem gut gefüllten Spendenkonto beitragen. Übrigens wird auch für die Belustigung der Kinder gesorgt, während die Eltern sich typisieren lassen.

Jens Burmeister



KfV Stormarn

Leitstelle komplett und bald digital

Seitdem die Integrierte Rettungsleitstelle (IRLS) nicht nur für Stormarn und das Herzogtum Lauenburg, sondern auch für Ostholstein zuständig war, machte die IRLS vor allem wegen Problemen von sich reden. Führungswechsel und mehrere Anzeigen wegen unterlassener Hilfeleistung brachten die Leitstelle in die Negativ-Schlagzeilen.



Stephan Rode und Markus Wölms (sitzend) bilden die neuen Disponenten aus: (v. li.) Michael Möser, Henning Gribkowski, Falco Brandl, Florian Wrage und Christian Checinski, im Hintergrund IRLS-Leiter Carsten Horn und Amtsleiterin Anja Kühl.

Foto: Blase

Damit ist es vorbei. Alle Anzeigen, unter anderem vom CDU-Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann in seiner Funktion als stellvertretender Lauenburger Landrat, sind eingestellt, „wegen nicht hinreichenden Tatverdachts“, sagt Fachbereichsleiterin Anja Kühl. Und fügt als Juristin hinzu: „Das war auch zu erwarten.“ Carsten Horn, ein Mann aus dem Hause, hatte die Leitung der IRLS im April kommissarisch und seit September offiziell übernommen: „Es läuft. Wir haben super Mitarbeiter, und die sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für den Bürger da.“ Personell ist die IRLS jetzt voll ausgestattet. Am Montag (11.1.) haben fünf neue Disponenten begonnen, damit sind alle 30 Planstellen besetzt. Platz genug gibt es, da im vergangenen Jahr zusätzliche Räume in einem anderen Stockwerk dazu kamen. Auch die Neuen sind ausgebildete Rettungs-Assistenten und verfügen über Führungserfahrung bei der Feuerwehr. Auf den speziellen Dienst in der Rettungsleitstelle werden sie von Stephan Rode und Markus Wölms vorbereitet. „Dazu gehört auch eine Bereisung durch die drei Kreise, um sich ein Bild von den

besonderen Objekten machen zu können“, sagt Anja Kühl. Dazulernen müssen aber nicht nur sie. In diesem Jahr steht die Umrüstung auf Digitalfunk an. „Das ist ein Riesenthema“ sagt Horn. Die Kosten für den Zugang zum Digitalnetz teilt sich die IRLS mit den Lübeckern. Von Oldesloe gehen die Signale per Leitung an den dortigen Knotenpunkt, der sie an die einzelnen Sendemasten verteilt. Am teuersten wird mit einer Million Euro aber die neue Telefonanlage für die Leitstelle. Anja Kühl: „Die vorhandene ist zwölf Jahre alt und komplett analog.“ Gleichzeitig kommt mit Cobra 4 eine neue Software. In der Leitstelle muss sie nur funktionieren, die meiste Arbeit damit haben die Feuerwehren, die Fahrzeuge, Ausrüstung, Mannstärke und vor allem die Alarmierungs-Reihenfolge in die Feuerwehr-Verwaltungssoftware eingeben müssen. Aus der werden die Daten dann in Cobra 4 übernommen. Notwendig ist das, weil es eine „Qualifikationsbezogene Alarmierung“ geben soll. Künftig müssen bei einem „Feuer Standard“ zwölf Mann, davon sechs Atemschutzgeräteträger, sowie ein Fahrzeug mit 1000 Liter Wasser ausrücken.

Bei „Feuer groß“ ist es bereits ein Löschzug, das heißt zwei Gruppen und 22 Mann. „Auf den Dörfern haben wir aber keine Züge, sondern Gruppen – wenn wir gut sind“, sagt Kreisbrandmeister Gerd Riemann. Manche Ortswehren verfügen auch nur über vier Atemschutzgeräte, und selbst für die gibt es tagsüber oft keine Feuerwehrleute, weil die außerhalb arbeiten.

Die Leitstelle wird in Zukunft also häufiger mehrere Feuerwehren alarmieren. Weil der Computer die Bereichsfolge einfach nur abarbeitet, bis die vorgesehenen Daten erreicht sind, appelliert Riemann an die Ortswehrführer, die Verfügbarkeits-Daten realistisch einzugeben und „an Position vier, fünf oder spätestens sechs eine große Feuerwehr zu setzen“. Wenn die Ortswehren in ländlichen Bereich nur kleinen Nachbarwehren eintragen, „haben wir ganz schnell einen Amtsfeuerwehrtag“, so Riemann.

Die Auslieferung der Digitalfunkgeräte beginnt im Spätsommer. Los geht es mit dem Rettungsdienst, dann folgt der Katastrophenschutz und schließlich die Feuerwehren. 149 Geräte wird Stormarn monatlich erhalten, insgesamt knapp 1800 Geräte. Für die Umstellung, die rund ein Jahr in Anspruch nimmt, wird beim Kreisfeuerwehrverband eine Digitalfunk-Serviceestelle eingerichtet.

Mit frdl. Genehmigung: shz/Ostholsteiner Anzeiger/Hartmut Buhmann



KfV Steinburg

Peter Happe ist jetzt Itzehoes Ehrenwehrrührer

Nur durch Zufall kam Peter Happe zur Freiwilligen Feuerwehr. Ein Kollege habe ihm vor vielen Jahren von der Arbeit der Wehr vorgeschwärmt, daraufhin füllte er die Unterlagen der Feuerwehr aus und war dann zu feige zu sagen: „Ich will doch nicht“. Schon drei Wochen nach seinem Dienstbeginn, durfte er bei drei Großbränden in Itzehoe dabei sein. „Ich fühlte mich wohl und gut. Und hätte gar nicht gedacht, dass man so begrüßt wird“, erinnerte er sich schmunzelnd.



Peter Happe wurde Ehrenwehrrührer der FF Itzehoe und bekam die Urkunde von Bürgermeister Dr. Andreas Köppen (rechts) und Bürgervorsteher Heinz Köhnke

Damit begann Peter Happes Weg in der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe. Nach 21 Jahren als Wehrrührer wurde der 65-Jährige nun offiziell verabschiedet. Das Historische Rathaus war gefüllt mit Feuerwehrleuten, Freunden und Familie. Musik machte das Blasorchester Itzehoe von 1980 unter der Leitung von Stefan Schildt. Bürgermeister Andreas Köppen begrüßte als erster in einer langen Reihe von Rednern die Gäste. Er und Happe hätten sich nicht von Anfang an gemocht, sich aber schnell lieben gelernt, so Köppen.

„21 Jahre Wehrrührer – das ist wirklich eine Lebensleistung“, lobte der Bürgermeister. „Sie sind ein Mensch der Realität. Einer, der pragmatisch ist, lösungsorientiert, und immer einen gemeinsamen Weg sucht. Dabei waren Sie nie im Vordergrund, obwohl Sie der Chef waren.“ In seiner Tätigkeit als Wehrrührer sei er buchstäblich durchs Feuer gegangen und habe die Wehr auch durch schwierige Zeiten geführt. Urlaub habe es in seinem Leben kaum gegeben, denn: „Sie sind ja im Grunde die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe.“ Flapsig habe er ihn einmal aufgefordert, eine Jugendfeuerwehr zu gründen. „Und er hat gegründet. Auch dafür vielen Dank.“ Mit Bürgervorsteher Heinz Köhnke überreichte Köppen Peter Happe die Urkunde als Ehrenwehrrührer. Der stellvertretende Wehrrührer Achim Netzow sagte: „Seit 1979 kenne ich Dich nun als Kameraden, Führungschef und guten Freund. Die Führungsarbeit mit dir hat immer Spaß gemacht. Du arbeitest wirklich rund um die Uhr.“ Netzow erinnerte an viele rasante Blaulichtfahrten. „Du bist ein

guter Lehrer. Du hast mir gezeigt, wie man immer drei Schritte vorausdenkt, bevor man Entscheidungen trifft.“

Landesbrandmeister Detlef Radtke würdigte Happes Wirken innerhalb der Itzehoer Wehr aber auch innerhalb des Landes Schleswig-Holstein, in dem er u.a. als Sprecher der Mittelstädte wertvolle Impulse gab. Zudem ist er noch als LfV-Fachleiter Einsatz aktiv. Die Besonderheit der Veranstaltung wurde auch dadurch unterstrichen, dass sich alle Gäste ins Goldene Buch der Stadt Itzehoe eintragen durften.

Happe bedankte sich bei allen Anwesenden: „Dass ihr in so großer Zahl heute hergekommen seid, freut mich sehr. Uns verbindet doch alle etwas: Wir wollen helfen.“ Nachfolger als Wehrrührer der FF Itzehoe ist Mark Bollhardt. Ihm stehen mit Achim Netzow und Ralf Köhn zwei Stellvertreter zur Seite. Der LfV SH gratuliert den neuen Amtsinhabern und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Jat / shz & bau

Björn Dürkob ist neuer TEL-Leiter

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Technischen Einsatzleitung (TEL) des Kreises Steinburg wurde Björn Dürkob mit überragender Mehrheit zum neuen Leiter gewählt. Die Wahl wurde erforderlich, da der bisherige Amtsinhaber Börje Wolfskämpf das Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte.



Neuer Leiter der TEL Steinburg ist Björn Dürkob

In seinem Jahresrückblick berichtete Wolfskämpf von 25 Regeldiensten. Mehrere technische Dienste und Vorstandssitzungen standen zusätzlich auf dem Dienstplan. Neben sieben Funkübungen wurde eine Jugendfeuerwehrrübung aktiv begleitet und zudem nutzte die TEL Steinburg die Möglichkeit sich und ihre Leistungsfähigkeit bei der Feuerwehr Kellinghusen vorzustellen. Ein Schwerpunkt war die Fernmelde-einsatzübung „Seefalke“ Ende Mai. Hier war der Kreis Steinburg zum ersten Mal Gastgeber dieser Einsatzübung, welche seit vielen Jahren als Wochenendveranstaltung von der Stadt Cuxhaven ausgerichtet wird.

Im Rahmen einer Fortbildung erhielten die Teilnehmer eine Digitalfunkqualifikation. Erstmals konnte auch die mobile Ausstattung für die Einrichtung einer ortsfesten Führungsstelle erfolgreich erprobt werden. Im Jahr 2015 wurde die Technische Einsatzleitung zu drei Einsätzen gerufen. Die TEL war als Ansprechgruppe für den Lenkungsstab Flüchtlinge im Einsatz, leistete eine Rufbereitschaft während des Wacken Open Air und unterstützte den Einsatzleiter bei einem Großfeuer in Rethwisch.

Patrick Rusch



KfV Dithmarschen

Zielgruppenbefragung für die Feuerwehr Heide

Wie auch viele andere Institutionen (Vereine, Parteien) steht die Freiwillige Feuerwehr Heide vor dem Problem rückläufiger Mitgliederzahlen und der Herausforderung, neue Mitglieder zu gewinnen und zu halten. Hierfür wurde bereits eine Arbeitsgruppe gebildet, die zur Gewinnung neuer Mitglieder verschiedene Maßnahmen wie z.B. die Gestaltung von Flyern oder die Organisation eines Schnupperabends eingeleitet hat.

Aktuell gehören der FF Heide ca. 85 aktive Kameraden an. Feuerwachen gibt es in Heide und Süderholm. Dennoch steht die Freiwillige Feuerwehr Heide vor der Frage, wie sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, bzw. ob sie als Freiwillige Feuerwehr (und nicht als Berufsfeuerwehr) wahrgenommen wird, sowie welche Motive und Einstellungen in den Zielgruppen vorherrschen.

Die Freiwillige Feuerwehr hat daher das Institut regioMAR um Unterstützung bei der Ermittlung der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sowie der Ableitung von Empfehlungen für Maßnahmen zur Nachwuchsförderung gebeten. Die Ergebnisse wurden am 20. Januar in der Fachhochschule Westküste in Heide von Studierenden vorgetragen. Interessierte Zuhörer waren neben den Studenten auch Kameraden der FF Heide, Bürgermeister Ulf Stecher, Landesbrandmeister Detlef Radtke und Landes-Pressesprecher Holger Bauer. Der LFV SH trat als Projektpartner auf und finanzierte Teilkosten aus dem sogenannten „Lottotopf“ für besondere Maßnahmen der Mitgliederwerbung (siehe Ausschreibung in diesem Newsletter). Zur Beantwortung der Fragen sollte das Institut regioMAR zusammen mit Studierenden der Fachhochschule Westküste eine professionelle Zielgruppen-Befragung durchführen. Diese Befragung soll als Basis für ein Marketingkonzept dienen, dass innerhalb der kommenden Semester mithilfe einer Praktikantin / eines Praktikanten oder durch Vergabe von Haus- oder Bachelorarbeiten komplettiert werden kann.

Die Datenerhebung erfolgte im Rahmen der Lehrveranstaltung „Konsumentenforschung“ der FHW im Wintersemester 2015 mit Studierenden des 3. Semesters. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wurden zur Beantwortung der oben dargestellten Aufgabenstellung einzelne Fragestellungen in Form eines Lehrprojekts bearbeitet. Das detaillierte Studiendesign wurde im Rahmen der Lehrveranstaltung gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet und mit dem Auftraggeber abgestimmt.

Die darauf aufbauende Ausarbeitung eines Marketingkonzepts einschließlich möglicher Maßnahmen soll in weiteren Schritten im Rahmen eines Praktikums oder in Form von Haus- oder Bachelor-Arbeiten erfolgen. Möglich wäre dies im Sommersemester 2016 mit Studierenden des 4. Semesters (20-wöchiges Praxissemester) oder in Form von Haus- oder Bachelor-Arbeiten (Studierende des 6. Semesters im Sommersemester 2016 oder Studierende des 5. Semesters im Wintersemester 2016/17). Der LFV SH wird das Projekt weiter beratend begleiten.

Die Ergebnisse der Befragung werden derzeit von der Fachhochschule aufgearbeitet und demnächst auch auf der Webseite des LFV SH veröffentlicht. Eine entsprechende Mitteilung wird im Newsletter und auf der LFV-Facebookseite erfolgen.

(bau)

Jetzt das Kampagnenmotiv „Wenn Feuer wär...“ zur Mitgliederwerbung ordern!

Den aktuellen Katalog mit Bestellformular finden Sie unter http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Werbemittel/Werbemittel_Feuerwaer_web.pdf



Kaffeeteller



Bauzaunplanen



RollUps



Plakate & Postkarten



Einsatzberichte



KfV Segeberg

Schwerer Verkehrsunfall



Am 19.1. kam es gegen 16 Uhr auf der B430 Höhe Ab- bzw. Auffahrt der A21 zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer schwerstverletzten Person.

Ein LKW kam von der Autobahn und bog nach links Richtung Neumünster ab, dabei übersah der Fahrer wohl den aus dieser Richtung kommenden Pickup aus dem Kreis Segeberg.

Der PKW stieß in die Seite des Aufliegers und wurde dabei stark deformiert. Der Fahrer wurde massiv eingeklemmt, der Motorblock schob sich bis in den Fahrgastraum. Die Kameraden der alarmierten Wehren aus Bornhöved und Neuenrade setzten hydraulische Schere und Spreizer ein und hatten den jungen Mann nach über einer Stunde befreit und dem Rettungsdienst und Notarzt übergeben. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn nach Kiel ins Uniklinikum. Die B430 blieb während der Rettungsarbeiten in diesem Bereich komplett gesperrt, die Schadenshöhe ist noch unbekannt.

Nyfeler



KfV Rendsburg-Eckernförde

Elf Menschen obdachlos

Bei einem Brand in einer Reihenhhaus-Zeile in der Marienburger Straße in Nortorf mussten 48 Bewohner ihre Wohnungen vorsorglich räumen. Während die meisten von ihnen schnell wieder zurück konnten, verloren zwei Familien mit insgesamt

elf Bewohnern ihr Dach über dem Kopf komplett und konnten nahezu nichts retten.

Zudem wurde ein Feuerwehrmann im Innenangriff bei einer Durchzündung leicht verletzt.



Lage beim Eintreffen der ersten Kräfte in Nortorf. Foto Fischer



Elf Menschen verloren bei diesem Feuer in Nortorf ihr Dach über dem Kopf.

Die FF Nortorf wurde um kurz nach 8 Uhr alarmiert. „Da brannten zwei Wintergärten schon in voller Ausdehnung“, berichtete Nortorfs Wehrführer Thomas Schröder. Zudem sei das Feuer bereits auf die Wärmedämmung an den Fassaden übergesprungen. Daraufhin seien die Häuser mit den Nummern elf bis 31 evakuiert und die Bewohner in der nahen Gemeinschaftsschule untergebracht worden. Rund 50 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Nortorf, Ellerdorf und Gnutz konnten das Feuer, das offenbar in einem Wintergarten auf der Rückseite ausgebrochen war, in den Reihenhäusern mit den Nummern 17 und 19 nicht mehr aufhalten.

„Wir haben das Übergreifen auf die Nebenhäuser mit einem massiven Löscheinsatz verhindert“, sagte Einsatzleiter Thomas Schröder. Den Dachstuhl haben die Wehrleute um „zwei Sekunden vor zwölf“ retten können, fügte er hinzu. Die Gefahr, dass sich das Feuer auf weitere Teile des langen Gebäudes ausgedehnt hätte, war groß. In dem Altbau gebe es keine Brandschutzwände. Zudem finde Feuer immer wieder neue Nahrung, wenn der zunächst schwer entflammbare Kunststoff

von Wärmeverbundsystemen erst einmal brenne, so Schröder. „Selbst die Regenrinnen sind in der Hitze geschmolzen“, sagte er. Dagegen hatten die Einsatzkräfte Probleme mit den Wittertemperaturen: Es lag Schnee und das Thermometer sackte auf minus 5 Grad. Nasse Handschuhe wurden binnen Minuten bretthart und alle Zuleitungen wurden stets am Laufen gehalten um das Einfrieren des Löschwassers zu verhindern. Ein Atemschutzgeräteträger der Nortorfer Feuerwehr erlitt beim Löscheinsatz im Gebäude Prellungen als es zu einer Durchzündung kam und er dabei stürzte. Er wurde im Rendsburger Krankenhaus behandelt. Nach sechs Stunden wurde die Brandstelle der Kripo übergeben. Die beiden betroffenen Reihemittelhäuser sind nicht mehr bewohnbar. Die zwei Familien, die dort mit sechs und fünf Mitgliedern gewohnt hatten, brachte das Ordnungsamt in Ferienhäusern in Nortorf und in der Umgebung unter. Die Kriminalpolizei ermittelt derzeit, wie es zum Ausbruch des Feuers gekommen ist. Dazu wurde die Brandstelle beschlagnahmt. Möglicherweise habe ein dreijähriges Kind mit Feuer gespielt, so die Polizei.

(shz / bau)



KfV Rendsburg-Eckernförde

Feuer in Asylunterkunft

Am Montag, 18.1., um die Mittagszeit wurden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Jevenstedt zu einem Feuer in einer Flüchtlingsunterkunft gerufen. Ein Asylbewerber wurde leicht verletzt. Die Polizei ermittelt.

Gegen 13:38 Uhr wurde ein Feuer in der Asylbewerberunterkunft des Amtes Jevenstedt in Spannan per Notruf mitgeteilt. Feuerwehrkräfte, Rettungsdienst und Polizei begaben sich sofort zum Einsatzort. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen brannte die Küche bereits in voller Ausdehnung, so dass der Löschangriff nur unter schwerem Atemschutz möglich war. Das Feuer wurde mit mehreren C-Rohren bekämpft. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte schlimmeres verhindert werden. Bei den

von den Bewohnern selbst durchgeführten Löscharbeiten zog sich ein Asylbewerber eine Rauchgasvergiftung zu. Für die Löscharbeiten wurde die Bundesstraße 77 kurzzeitig voll gesperrt. Der Einsatz konnte nach gut einer Stunde beendet werden. Angaben zur Brandursache und Schadenshöhe können nicht gemacht werden. Eingesetzte Kräfte: FF Jevenstedt, Schwabe, Nienkattbek, Westerrönfeld, Hamweddel, Schülup / RD, Rettungsdienst, Polizei

Jürgen Beyer



Feuerwehr Kiel

Dachstuhlbrand in Kiel-Friedrichsort



Großfeuer in Kiel-Friedrichsort.

Foto Behling

Am Samstag (23. Januar) gegen 17.46 Uhr, wurde die Feuerwehr Kiel über einen Brand im Dachgeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses in der Friedrichsorter Str. 11 informiert.

Bei Eintreffen des Löschzuges der Hauptfeuerwache und der Freiwilligen Feuerwehr Schilksee konnte eine starke Rauchentwicklung im Dachgeschoss des Hauses festgestellt werden. In dem Haus waren 56 Personen gemeldet. Es wurden noch Personen im Dachgeschoss vermutet. Die Feuerwehr rettete eine Person mit leichten Verletzungen aus einer der Dachgeschosswohnungen, gleichzeitig

konnten zwei Katzen gerettet werden. Das Feuer breitete sich schnell auf das gesamte Dachgeschoss aus. Mit Unterstützung der nachrückenden Freiwilligen Feuerwehr Suchsdorf konnte der Brand von insgesamt 120 Einsatzkräften mit mehreren C-Rohren und einem Wasserwerfer gelöscht werden. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich schwierig und dauerten bis in die Nacht an.

Lagedienstführer



KfV Pinneberg

Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen

Am frühen Samstagabend (16.1.) wurde die Feuerwehren Groß Offenseth-Aspern und Barmstedt zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen gerufen.

Zwei Fahrzeuge waren an dem Unfall im Bereich der Dorfstraße beteiligt - ein PKW mit einem älteren Ehepaar aus dem Pinneberger Kreisgebiet und ein Fahrzeug mit drei jungen Frauen aus dem Kreis Dithmarschen.

Sämtliche Insassen wurden hierbei teilweise schwer verletzt. Bei dem Ehepaar bestand Lebensgefahr. Die Frau wurde vom Beifahrersitz in Absprache mit dem Rettungsdienst Crash-gerettet (sehr schlechter Allgemeinzustand und Verdacht auf innere Blutungen). Der Ehemann wurde vom Fahrersitz patientengerecht gerettet.

Im zweiten Fahrzeug waren zwei Personen mittelschwer und eine leicht verletzt. Hier musste eine Person mit der Hilfe der Feuerwehr befreit werden. Alle Patienten wurden durch bereitstehende Rettungswagen sofort behandelt und in Pinneberger und Hamburger Krankenhäuser transportiert. Mit der Drehleiter aus Barmstedt konnte die gesamte Einsatzstelle von oben gut ausgeleuchtet werden.

Björn Swenosen